Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto Dresden 1830 Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 175. **Sonnabend, 29. Juli 1922, abends.** **75. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 41.— Mark ohne Bringerlohn. Einzelnummer 2.50 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 6.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 2.— Mark. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Sparkasse Gröba (Elbe).

Gemeindegirokonto Nr. 5. — Postscheckkonto Dresden Nr. 30528.
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3½ Prozent.
Kassenstunden: Montags bis Freitags von 8—12 Uhr vorm. und 2—3 Uhr nachm., Sonnabends nur von 8—12 Uhr vorm.

Anzeigen für die abends erscheinende Ausgabe des Riesaer Tageblattes werden bis spätestens früh ½9 Uhr (möglichst tags zuvor) erbeten. Geschäftsstelle des Riesaer Tageblattes, Goethestr. 59.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

— Bahnhofstraße Nr. 17. Tel. Nr. 40. —
Kostenlose Arbeitsvermittelung und Stellennachweis für Jedermann.
Meldezeit für Frauen vorm. 8—10, für Männer 10½—12½ Uhr.
Offene Stellen für: 10 Maler, 5 Maurer, 3 Tischler, 1 Holz-Drechsler, 1 Wagensattler, 1 Schneider, 10 Böttcher, mehrere Schlosser, Schmiede, Dreher, Elektriker, 1 Stenotypistin, 1 Handlungsgehilfe aus der Kurzwarenbranche, 1 Handlungsgehilfe aus der Trikotagenbranche, 1 Handlungsgehilfe aus der Haus- und Küchengerätebranche, 1 Fahrstuhlführer, 1 Packer (für Glas- und Steingutwaren), 1 Putz-Direktrice, 2 Hausburschen für Hotels, mehrere ledige Landarbeiter, Pferdeburschen, Mägde, Hausmädchen, Küchenmädchen, 1 Tischlerlehrling, 1 Sattlerlehrling, 1 Bäckerlehrling.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 29. Juli 1922.

—* **Die Hochwasserkatastrophe vor 25 Jahren.** Heute vor 25 Jahren, am 29. Juli 1897, setzten in Sachsen heftige und langanhaltende Regengüsse ein, die an den beiden folgenden Tagen in unserem engeren Vaterlande, insbesondere im Plauenschen Grunde, in der Sächsischen Oberlausitz und in den Tälern der Sächsischen Schweiz und des Erzgebirges zu einer großen, bis dahin nie dagewesenen Wassersnot führten. Wenn auch die Elbe damals vom 30. Juli ab Hochwasser führte, das seinen Höchststand am 3. August mit 470 Zentimeter über Normal erreichte und weite Strecken fruchtbaren Landes überflutete, so blieb Riesa und seine Umgebung von den Verheerungen des gewaltigen Hochwasserunglückes doch verschont, wenigstens stand der hier angerichtete Schaden in keinem Verhältnis zu den außerordentlichen Schäden, die durch die Wasserfluten in einem Teil des Erzgebirges, im Weißeritz-, Müglitz- und oberen Elbtale verursacht waren.

—* **Diebstahl.** Am letzten Sonntag ist aus der Gaststube einer Schankwirtschaft in der Pausitzer Straße ein schwarzes Damen-Kostüm-Jackett, innen mit grauer Seide gefüttert, abhanden gekommen. Der Jackettgürtel ist mit halbmondförmigen Verzierungen bestickt. Von sachdienlichen Wahrnehmungen wolle man auf der hiesigen Polizeiwache Mitteilung machen.

—* **Viel Regen.** Die letzten Wochen brachten viele starke Niederschläge. Namentlich der Landmann mag diese wolkenbruchartigen Regengüsse, wie sie namentlich in den Tagen vom 16. bis 18. Juli und vom 23. Juli auftraten, verwünscht haben. In der Tat weisen die Niederschlagshöhen dieser Tage ungewöhnlich hohe Ziffern auf. So brachte, wie wir in den „L. N. N." lesen, die erste Regenperiode 127 Millimeter Regen. Es ist dies eine Regenhöhe, die den 4. Teil der durchschnittlichen jährlichen Regenmenge noch übertrifft. Es beträgt nämlich z. B. der Jahresdurchschnitt der Periode 1881 bis 1890 434 Millimeter. Wir haben also in den erwähnten 72 Stunden mehr Regen gehabt als sonst im Durchschnitt eines Vierteljahres. In der Zeit vom 24. Mai bis zum 24. Juli hatten wir 220 Millimeter Niederschlag. Dieser Regen zweier Monate erreicht fast die Zahl für manches trockene Jahr. So hatte z. B. das Jahr 1858 nur 249 Millimeter Niederschlag, also nur 29 Millimeter mehr als die beiden letzten Monate.

—* **Erhöhung der Renten aus der Invalidenversicherung.** Die Rentenmonatsbeträge der Empfänger einer Invaliden-, Alters-, Kranken- und Witwen- (Witwer-) Rente erhöhen sich monatlich um 200 Mark und bei Empfängern einer Waisenrente monatlich um 100 Mark für jedes Kind. Die Quittungen sind bei der Zahlung am 1. August mit den neuen Beträgen ausgefüllt vorzulegen. Alle Waisenrentenempfänger, die auch Heeresbezüge beziehen und vom Postamt aufgefordert worden sind, ihre Waisenrente (kleine Beträge) vierteljährlich abzuheben, haben diese, weil sich die Erhöhung auch auf die Waisenrentenempfänger bezieht, vom 1. Juli ab wieder monatlich abzuheben.

—* **Keine Meldepflicht für offene Arbeitsstellen.** Nr. 48 der „Mitteilungen" des Deutschen Industrieschutzverbandes, Sitz Dresden (Geschäftsführer Grützner) bringt eine Abhandlung über diese Frage, wobei darauf hingewiesen wird, daß durch die Verordnung über die Beendigung der wirtschaftlichen Demobilmachung vom 18. 2. 1921 in Verbindung mit dem Gesetz über die Verlängerung der Geltungsdauer der Demobilmachungsverordnung vom 30. 3. 1922 die auf Grund der Verordnung vom 17. 2. 1919 bestehenden Meldepflicht ihr Ende erreicht hat. Die Auffassung wird durch einen Bescheid des Reichsarbeitsministers, der an gleicher Stelle wiedergegeben wird, gestützt.

—* **Neue Preise für Stickstoffdünger.** Die am 1. August eintretende Erhöhung der Kohlenpreise hat eine entsprechende Erhöhung der Stickstoffpreise zur Folge. Die neuen Preise für Stickstoffdünger sind die folgenden: per Kilogramm Stickstoff im schwefelsauren Ammoniak, gewöhnliche Ware Mark 90,20, im schwefelsauren Ammoniak, gedarrt und gemahlen Mark 92,30, im salzsauren Ammoniak Mark 90,20, im Kalkammonsalpeter Mark 90,20 (daneben wird der Kaligehalt mit den für Kali in Chlorkalium für die jeweilige Abladung geltenden Preisen in Rechnung gestellt), im Natronsalpeter Mark 108,60, im Kalkstickstoff Mark 80,40. Auch im Vergleich zu diesen neuen Preisen sind bei dem heutigen Stande der Mark die Preise für ausländischen Stickstoff noch um 75 bis 100 Prozent teurer.

—* **Parteitag der sächsischen Kommunisten.** Der Landesvorstand der Kommunistischen Partei Sachsens beruft für Sonntag, den 24. September, nach Dresden einen Landesparteitag. Auf die Tagesordnung sind gesetzt: Bericht des Landesvorstandes und der Landtagsfraktion, Sozialdemokratische und Arbeiterregierung, Anträge.

—* **Die Entwickelung des Mädchenberufsschulwesens in Sachsen.** Durch das sächsische Uebergangsschulgesetz ist in Sachsen die „Kann"-Mädchenfortbildungsschule in eine „Muß"-Fortbildungsschule umgewandelt worden. Dieser Umstand hat natürlich bewirkt, daß die Zahl der Mädchenfortbildungsschulen, wie auch die der Schülerinnen ganz erheblich emporgeschnellt ist. Im Jahre 1884 gab es in Sachsen nur 849 weibliche gegenüber 62 525 männlichen Fortbildungsschülern. 1904 war die Zahl auf 2474 gegenüber 86 109 gestiegen. Erst das Jahr 1921 ließ diese Zahl auf 59 765 gegenüber 92 102 emporschnellen. Unter den 1921 gezählten Fortbildungsschülerinnen befanden sich 21 899, also ein reichliches Drittel ungelernter Arbeiterinnen. Die Schülerinnenzahl von 62 451 beweist, daß viele Gemeinden bereits vor dem durch das Uebergangsschulgesetz vorgesehenen Zeitpunkt das zweite, einzelne auch schon das dritte Schuljahr eingerichtet hatten. Für das Winterhalbjahr 1923/24, bis zu welchem Zeitpunkt die völlige Durchführung der gesetzlichen Mädchenfortbildungsschulpflicht in Sachsen erfolgt sein muß, schätzt man die Zahl aller Mädchenfortbildungsschülerinnen in Sachsen auf etwa 120 000.

Gröba. Oeffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am Montag, den 31. Juli, nachmittags 7 Uhr im Sitzungssaal in der Zentralschule statt. Beratungsgegenstände: 1. Wahl eines Beisitzers für das Mieteinigungsamt und eines Mitgliedes für den Wohnungsausschuß an Stelle des Herrn Bahrd. 2. Beratung des Nachtrags zur Gemeindesteuerordnung, Hundesteuer betr., 2. Lesung. 3. Beratung eines Nachtrags zum Allgemeinen Ortsgesetz, Rittergut Merzdorf betr. 4. Erhöhung der Meldeamtsgebühren. 5. Einspruch gegen den Beschluß der Verbandsversammlung des E. V. Gröba vom 8. Juli 1922. 6. Begründung einer Berufsberatungsstelle. 7. Gewährung eines Sparkassen-Darlehns an die Gemeinde Gröditz. 8. Begründung einer Beamtenstelle für die Bearbeitung der Wohnungssachen. 9. Bericht über vorgenommene Milchuntersuchungen. 10. Mitteilungen und Anfragen. Hierauf nichtöffentliche Sitzung. Berichterstatter sind: zu 1 Herr Horn, zu 2 Herr Führer, zu 3 Herr Lieberwirth, zu 4 der Vorsitzende, zu 5 Herr Schmidt, zu 6 Herr Meißner, zu 7 Herr Hennig, zu 8 und 9 Herr Günther.

Stauchitz. Am Sonntag nachmittag wird das Ehrenmal, das die Gemeinde Stauchitz ihren 38 fürs Vaterland im Weltkriege gefallenen Söhnen auf einer schön gelegenen Anhöhe am Kreuzwege nach Panitz-Dobernitz geschaffen hat, feierlich enthüllt und geweiht werden.

Plotitz. Vergangenen Dienstag verunglückte der Gutsbesitzer Hugo Schreiber von hier dadurch, daß Schreiber ein Kalb, das sich losgerissen hatte, mit der Garbengabel zurücktreiben wollte. Durch ein Mißgeschick rannte sich Schr. die Gabel in den Leib. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus nach Riesa überführt.

Mügeln. Trotz Verbotes des Kutschers hingen sich in einem unbeobachteten Augenblick an einen von der Sandgrube Lüttnitz kommenden Wagen zwei Mädchen. Eines davon kam dabei mit dem Bein in das Rad, wobei es einen Oberschenkelbruch und Hautverletzungen davontrug. Hätte das Rad nur eine weitere Umdrehung gemacht, so wäre das Bein verloren gewesen.

Leisnig. Ein noch unbekannter Täter versuchte einen Anschlag auf den am Mittwoch, den 26. Juli, abends 10 Uhr 52 Minuten in Leisnig einfahrenden Personenzug, indem er an der Einfahrtsweiche zwischen der Eisenbahnüberführung und dem Wege zur Lohgerberei Schmidt einen 17 mal 18 mal 12 Zentimeter großen 4eckigen und 10 Kilogramm schweren Granitpflasterstein zwischen die Weichenschienen klemmte. Ein zweiter gleichgroßer Stein lag außerhalb des Geleises. Scheinbar hat dieser Stein ursprünglich ebenfalls auf dem Geleise gelegen und ist durch die Räder der Lokomotive abgedrängt worden. Der zwischen der Weiche steckende Stein ist von der Lokomotive teilweise zersplittert worden. Die polizeilichen Nachforschungen sind sofort mit Hilfe eines Polizeihundes aufgenommen worden. Der Hund wurde mehrmals angesetzt und verfolgte stets dieselbe Spur.

Dresden. Aus Anlaß der Taufe des Schnelldampfers „Sachsen" hat die sächsische Regierung ein Oelgemälde des Malers Fritz Beckert in Dresden der Hapaggesellschaft für den Kajütsalon des Dampfers als Geschenk übersenden lassen. Das Bild stellt den Beschauer vor die berühmte „klassische Ecke" Dresdens, die vom Kai des Terrassenufers aus gesehen und mit ihrer charakteristischen architektonischen Umgebung vom Künstler festgehalten worden ist.

Pillnitz. Seit 1. Juni d. J. ist das frühere Sommerhoflager der Sitz einer von Oekonomierat Schindler geleiteten höheren Staatslehranstalt für Gartenbau. Als Lehr- und Anschauungsmittel dient die nahegelegene und von Direktor Steffen geleitete Versuchs- und Beispielsgärtnerei. In Verbindung mit der Lehranstalt wird auch eine gärtnerische Pflanzenschutzstelle ihre Tätigkeit aufnehmen, da der Schloßgarten mit seinen Nadelholzanpflanzungen ganz besonderen Wert für die Gartenkunst besitzt.

Dippoldiswalde. Die Landwirte des Dippoldiswalder Bezirks haben in der vor einigen Wochen stattgefundenen Versammlung des Sächsischen Landbundes, Bezirksverband Dippoldiswalde, auf Anregung des Amtshauptmanns Edler v. d. Planitz beschlossen, den größten Teil der durch den Kommunalverband erzielten Ueberschüsse aus der letztjährigen Getreideumlage, und zwar einen Betrag von 2 Millionen Mark einer rechtsfähigen Stiftung, die den Namen „Landwirtschaftliche Stiftung des Bezirksverbandes Dippoldiswalde" trägt und unter Aufsicht eines Stiftungsvorstands bei der Bezirkskasse verwaltet wird, zuzuführen und damit ein großzügiges Hilfswerk für künftige schlechte Zeiten, die auch unserer Landwirtschaft nicht erspart bleiben werden, zu schaffen.

Zwickau. Die sozialistische Mehrheit des Stadtverordnetenkollegiums lehnte die von altersher von der Stadt für Seelsorge im Stadtkrankenhaus, Bürgerheim usw., sowie für die Kirchenchöre als Beihilfe gewährte Summe von 700 Mk. ab, obwohl die Kirche an die Stadt große Summen von den Kirchenbeckeneinlagen für die Volksschulen usw. zahlt.

Crimmitschau. Hiesige Einwohner wurden schriftlich unter Bedrohungen aufgefordert, an bestimmten Orten 100 000 Mark und 10 000 Mark niederzulegen. Es ist gelungen, die Erpresser in mehreren jungen Leuten hier zu ermitteln.

Oelsnitz i. E. Der Gemeinderat „taufte" den bisherigen Fürstenplatz in Invalidenplatz um und gab zwei neuen Straßen die Namen Bebel- und Liebknechtstraße.

Oberlungwitz. Die Firma Louis Bahner entsendet in diesen Tagen acht ihrer Mitarbeiter zur Gewerbeschau nach München. Diese acht Herren, darunter drei Betriebsratsmitglieder, sind den jeweiligen Fabrikationsbranchen entnommen worden. Außer dem eingehenden Studium der Gewerbeschau sind auch Besichtigungen der anderen Sehenswürdigkeiten, an welchen Bayerns Hauptstadt ja überreich ist, geplant. Die Kosten der Reise trägt zum weitaus größten Teile die Firma selbst.

*** St. Egidien. Einbrecher entwendeten nachts aus der Strumpffabrik von E. K. Wolf jr. Strümpfe im Werte von weit über 100000 Mark.**

Arnsfeld bei Annaberg. Durch Blitzschlag wurde das Wohnhaus nebst Scheune des Gutsbesitzers Emil Teucher bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert. Der größte Teil der Möbel und Wäsche konnte gerettet werden. Sämtliche landwirtschaftliche Geräte und Maschinen — darunter auch ein neuer Erntewagen — wurden dagegen ein Raub der Flammen.

Plauen i. V. In der Donnerstag-Sitzung des Stadtrates wurde der von den drei sozialistischen Parteien des Stadtverordnetenkolleglums und mehreren Mitgliedern der demokratischen Fraktion beschlossenen Umbenennung der Kaiser- in Rathenaustraße mit knapper Mehrheit zugestimmt.

)(Leipzig. Am Freitag abend veranstalteten die streikenden Gasthausangestellten einen Umzug durch die Stadt. Es galt hierbei vor allem diejenigen Lokale zu besuchen, die durch Aushilfskräfte den Betrieb aufrecht erhalten konnten. Besonders das Café Corso am Augustusplatz war das Ziel der Demonstranten. Eine Abordnung der Streikenden ging in das Café hinauf und versuchte die arbeitswilligen Kellner zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen bezw. den Besitzer zu veranlassen, die Aushilfskräfte sofort zu entlassen und das Lokal zu schließen. Dies gelang den Kellnern nicht. Die sofort benachrichtigte Schupo nahm einige der Demonstranten fest. Hierbei soll es zu Tätlichkeiten gekommen sein. Darauf zogen die Demonstranten nach dem Hauptbahnhof. Sie kamen bis vor die Türe der Bahnhofswirtschaft, konnten aber nicht in diese eindringen, da die Polizei sie besetzt hatte. In Verhandlungen sagte der Pächter zu, alle Hilfskräfte zu entlassen und die Wirtschaft zu schließen. Als die Streikenden vom Bahnhof zurückkamen, zogen sie zunächst nach der Polizeiwache in der Nikolaistraße. Dort wurde eine Fensterscheibe eingeworfen, worauf die Polizei energisch eingriff und die Stadt nunmehr von den Demonstranten säuberte. Ein Schutzmann wurde so stark geschlagen, daß er weggetragen werden mußte. Mehrere der Demonstranten wurden verhaftet und nach der Hauptwache in der Wächterstraße gebracht. — Der Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler Ortsgruppe Leipzig teilt mit, daß der am 8. Juli ausgebrochene Streik der Buchhandels-Markthelfer beendet worden ist. Die Arbeit ist am 27. Juli wieder in allen Betrieben aufgenommen worden. Die während der Streikzeit liegen gebliebenen Bestellungen werden nunmehr schleunigst erledigt werden.

)(Leipzig. Zu dem Brande in der Chemischen Fabrik Dr. Heinrich König u. Co. in Leipzig-Plagwitz wird gemeldet: Trotzdem große Bestände von Alkohol, Aether und anderen sehr leicht brennbaren Stoffen im Fabrikgebäude lagerten, haben die Brandmauern und besonders der feuersicher ausgebaute Keller so glänzend standgehalten, daß dadurch ein erheblicher Teil der Bestände der Firma erhalten geblieben ist. Der Betrieb konnte daher in vollem Umfange aufrecht erhalten werden, da die vorhandenen Bestände völlig zur störungslosen Weiterführung des Geschäfts ausreichen.

SLUB
Wir führen Wissen.